



„Nächstenliebe in Aktion“
humedica e.V. **Jahresbericht 2007**



Inhalt	Editorial	3
	Gastkommentar Manfred Stolpe	4
	Unser Profil Kurzbeschreibung, Mission Statement, Organisationsstruktur	5
	Nächstenliebe in Aktion Januar – März 2007	6
	Nächstenliebe in Aktion April – Juni 2007	7
	Nächstenliebe in Aktion Juli – September 2007	8
	Nächstenliebe in Aktion Oktober – Dezember 2007	9
	Im Fokus Familien-Patenschaften	10
	Prüfungsbericht Rechnungsabschluss 2007	11
	Satzung des Vereins humedica e.V.	14

Impressum

Herausgeber
humedica e.V.
 Goldstraße 8
 87600 Kaufbeuren
 Deutschland

Telefon 08341 966 148 0
 Telefax 08341 966 148 19

E-Mail info@humedica.org
 URL www.humedica.org
www.geschenk-mit-herz.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
 Wolfgang Groß

Konzeption Jochen Schultheis, Steffen Richter

Redaktion Wolfgang Groß, Steffen Richter

DTP & Layout Jochen Schultheis

Druck Flyeralarm, Würzburg

Fotonachweis humedica (S. 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 14), Jens Großmann (S. 6, 10, 16), privat (S. 4)



Liebe Freunde und Förderer von humedica, liebe Leserin, lieber Leser,

Armut, Krankheiten, Naturkatastrophen, Klimawandel – wir stehen in dieser Zeit vor großen Herausforderungen. Auch wenn sich die globalen Probleme mit wärmeren Sommerzeiten und höherem Benzinpreis im Vergleich nur bedingt in Deutschland auswirkt, sind unser Engagement und unsere Solidarität von entscheidender Bedeutung für Menschen, die ungleich stärker unter den angesprochenen Widrigkeiten zu leiden haben.

Seit knapp 30 Jahren arbeitet **humedica** mit einem engagierten, gut ausgebildeten Team daran, Menschen in Not helfend zur Seite zu stehen. Unser Fokus liegt dabei auf medizinischen Nothilfeinsätzen, die rund 700 Ehrenamtliche mit einer entsprechenden Profession umsetzen. Gleichzeitig hilft **humedica** auch durch mittel- und langfristig angelegte Projektarbeit, orientiert an den Grundsätzen internationaler Entwicklungshilfe und unseren christlichen Überzeugungen.

Die Brennpunkte im vergangenen Jahr 2007 lagen insbesondere im asiatischen Raum: Eine verheerende Flut in Pakistan, ein zerstörerischer Wirbelsturm in Bangladesch – Naturkatastrophen forderten viele Opfer und unser Eingreifen. Unbedingt erwähnenswert ist auch unsere Arbeit in sudanesischen Flüchtlingscamps. Dort gehören wir zu den größten ausländischen Hilfsorganisationen; unser rund dreihundert Mitarbeiter/innen starkes Team leistet eine hervorragende Arbeit.

Viele weitere Bereiche unserer vielfältigen Aufgaben stellen wir Ihnen innerhalb dieses Jahresberichts vor. Fragen zu dieser Arbeit beantworten wir Ihnen gerne. Sehr dankbar sind wir auch für Ihre Kritik. Darauf sind wir ebenso angewiesen, wie auf Ihre treue Unterstützung.

Diese Unterstützung ermöglicht den Einsatz hervorragend ausgebildeter Helfer mit großer Motivation. Dafür möchte ich Ihnen von ganzem Herzen danken und Sie herzlich bitten, weiterhin an unserer Seite zu stehen.

Im Namen aller „humedicaner“ grüße ich Sie herzlich aus Kaufbeuren

Ihr

Wolfgang Groß





Sorgen um eine gerechte Zukunft

„In unserer Welt leben etwa 6,7 Milliarden Menschen. 1,2 Milliarden leben in entwickelten Ländern. 5,5 Milliarden in Entwicklungsländern, davon wiederum 1,8 Milliarden in ‚ärmsten Ländern‘. Legt man die derzeitigen Geburtenraten zugrunde, so ergibt sich: In entwickelten Ländern werden von 100 Frauen jährlich 1,58 Kinder, in Entwicklungsländern 2,76 Kinder, in den ärmsten Ländern jedoch 4,74 Kinder geboren, also etwa dreimal so viel wie in den entwickelten Ländern.“

Es bedarf keiner großen Prophetie, um vorauszusagen, dass dieses zunehmende Ungleichgewicht zwischen den ‚Reichen‘ und den ‚Armen‘ die kommenden Jahrzehnte der Weltpolitik mehr bestimmen wird, als man sich das heute vorstellen kann. Die wachsende Armut in der Welt einerseits, bei wachsendem Reichtum andererseits, betrachten wir mit Sorge. Insbesondere beschwert uns, dass 1 Milliarde Menschen weltweit mit weniger als 1 Dollar täglich leben müssen. Dass viele Millionen Kinder keine Chance auf eine Schulbildung- und über 1 Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Wir beklagen über 800 Millionen hungernde Menschen weltweit; täglich sterben 25.000 Menschen, weil sie nichts zu essen haben.

Wir dürfen uns damit nicht abfinden und müssen die Ursachen beseitigen. Die Not wächst weiter. Armut und Ungerechtigkeit nehmen zu. Obwohl die Welt immer enger zusammenwächst, werden die Unterschiede immer größer. Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst und damit auch die Gefahr von Konflikten. Wer nicht nur

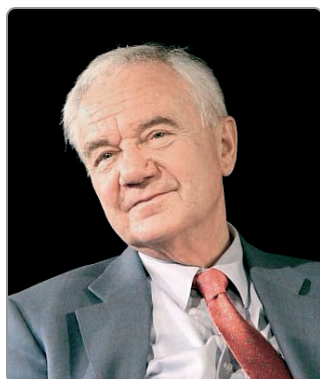
an Rendite denkt, sondern die Menschen im Mittelpunkt sieht und derjenige, der sich in der Verantwortung vor Gott und den Menschen weiß, muss für eine gerechte Zukunft eintreten.

Entschlossenes Handeln ist nötig. Die Stützen des gesellschaftlichen Zusammenhaltens müssen gestärkt werden, es muss Beschäftigung geschaffen werden, um der Armut entgegenzuwirken. Wir brauchen eine Förderung der Bildung, um dem Einzelnen reale Chancen zu geben. Der Einzelne muss an allen Formen des gesellschaftlichen Lebens teilhaben können, damit die persönliche Handlungsbereitschaft wächst.

Katastrophenhilfe, wie liebe Mitarbeiter und Freunde der **humedica** sie leisten, ist eine besonders wichtige Zukunftshilfe. Denn sie wehrt akuten Nöten, schafft Vertrauen und stärkt unsere globale Verantwortung.

In diesem Sinne wünsche ich der Arbeit von **humedica** e.V. und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, als Förderern alles Gute und Gottes Segen.

Ihr
Manfred Stolpe
(Ministerpräsident a. D. und Bundesminister a. D.)





Unser Profil: **Kurzportrait, Mission Statement, Organisationsstruktur**

Kurzportrait

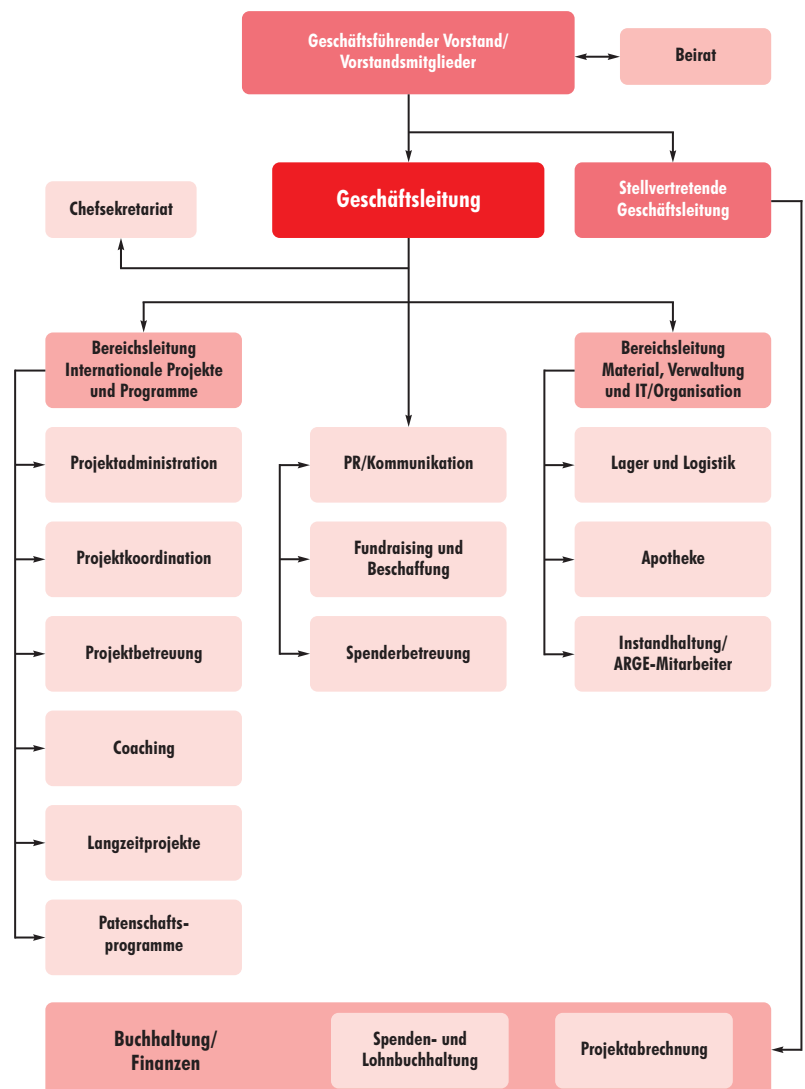
humedica ist eine internationale Hilfsorganisation mit einem Schwerpunkt auf medizinischer Hilfe durch den Einsatz ehrenamtlicher Ärzteteams. Dieser Fokus wird sowohl bei mittel- bis langfristigen Projekten berücksichtigt, als auch im Rahmen von Not- und Katastropheneinsätzen. 740 Menschen aus medizinischen Berufen plus 99 Koordinatoren haben sich in der **humedica**-Datenbank registrieren lassen. Gegründet 1979 unterhielt **humedica** seitdem Projekte in 90 Ländern unserer Erde. Ausgehend von der Hauptzentrale in Kaufbeuren (Bayern/ Deutschland) gestalten 25 hauptamtliche und mehrere hundert ehrenamtliche Mitarbeiter die Arbeit für Menschen in Not.

Mission Statement

humedica versteht sich als internationale Gemeinschaft von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Spendern und Förderern, die sich durch ihre Mittel, Fähigkeiten und Gaben in den Dienst der Hilfe für Menschen stellt, die durch Katastrophen oder strukturelle Armut in Not geraten sind.

humedica fungiert dabei als Vermittler zwischen den Betroffenen und hilfsbereiten Menschen und Institutionen, indem wir auf konkrete Notlagen aufmerksam machen, Ressourcen mobilisieren und effektive sowie effiziente Hilfe leisten.

Organisationsstruktur





Nächstenliebe in Aktion: Januar – März 2007

Januar

INDONESIEN: Am 13. Januar 2007 fand die offizielle Einweihung einer Grundschule und einer Mutter-Kind-Klinik im Distrikt Wirokerten, nahe der Großstadt Yogyakarta auf der Insel Java, statt. **humedica** hatte im Rahmen eines Nothilfprojekts nach dem Erdbeben Anfang Juni 2006 insgesamt 57.000 Euro zum Wiederaufbau der beiden Gebäude bereitgestellt, die bei der Naturkatastrophe zerstört worden waren. Thomas Lang (Bereichsleiter für Internationale Projekte und Programme bei **humedica**), Dr. Ibnu Subiyanto (Distrikt Kommissar von Wirokerten) und Mrs. Non Rawum (Vorsitzende von Obor Berkat Indonesia) eröffneten nach kurzen Ansprachen die beiden Projekte und baten darum, den **humedica**-Spendern ein herzliches Dankeschön für die großzügige Hilfe zu übermitteln.



Februar

MOSAMBIK: Nach sintflutartigen Regenfällen ertranken in Mosambik unzählige Menschen, Tausende mussten wegen Überschwemmungen ihre Häuser verlassen. Mehr als eine halbe Million Menschen waren von den steigenden Fluten bedroht. Am Cahora Bassa-Staudamm im Nordwesten des Landes zwangen die Wassermassen die Behörden, die Schleusen zu öffnen, um den Damm zu schützen. Ein fünfköpfiges **humedica**-Ärzte- und Pflegeteam machte sich am 12. Februar 2007, nur wenige Stunden nach den ersten Meldungen, auf den Weg nach Mosambik. Das Ersteinsatzteam leistete unter schwierigsten Bedingungen dringend benötigte medizinische Hilfe.



März

MOSAMBIK: Die **humedica**-Hilfe für Mosambik wurde fortgesetzt und das Team erlebte ein Wunder: Während eines Erkundungsfluges in einem Helikopter konnte eine von Wassermassen eingeschlossene Gruppe auf der rund 1200 Einwohner zählenden Insel Canga entdeckt werden; drei Kleinkinder waren bereits verstorben. Die seit Tagen hungernden Menschen wurden mit Hilfe zweier weiterer Flüge sofort mit rund einer Tonne Sachgütern versorgt. *Die Hilfe in Mosambik wurde mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland realisiert.*

ÄTHIOPIEN: Ein **humedica**-Team, bestehend aus zwei Ärzten und einer Krankenschwester, führte in Zusammenarbeit mit der Organisation *Bethany Children's Village* einen medizinischen Hilfseinsatz durch. In der Hauptstadt Addis Abeba behandelten die deutschen Helfer Straßenkinder in einer Tagesstätte sowie Mütter mit ihren Kindern innerhalb einer nahe gelegenen Klinik. Während der zweiten Einsatzwoche besuchte das Team viele Bauernfamilien in abgelegenen Siedlungen außerhalb von Addis, um auch ihnen die Möglichkeit einer medizinischen Behandlung zu geben.

SOMALIA: Ehrenamtliche Ärzte und Krankenschwestern behandelten im März 2008 bereits seit acht Monaten täglich mehr als 70 Patienten in der **humedica**-Klinik in El Waaq. Es kommen vor allem Bedürftige, die eine Behandlung nie bezahlen könnten. Das Auswärtige Amt unterstützt diese Versorgung, die für viele die einzige mögliche Anlaufstelle ist.



Nächstenliebe in Aktion: April – Juni 2007

April

BRASILIEN: Am Beispiel des zwölfjährigen Lucas Ramos stellten wir innerhalb des Spender-Informationsbriefes unsere wertvolle Arbeit in Brasilien vor. In der **humedica**-Kindertagesstätte bekommen mehr als zweihundert Kinder Frühstück, Mittagessen und saubere Wäsche, können sich duschen und werden medizinisch und zahnärztlich betreut. Für das Wochenende erhalten sie ein Essenspaket mit nach Hause. **humedica** Brasilien hat heute einen wesentlichen Anteil am Leben von mehr als zweihundert Kindern. Hier erhalten sie, was ihnen ihre Familie leider nicht geben kann: Unterstützung, Aufmerksamkeit, Begleitung, eine Ausbildung.

KOSOVO: Obwohl **humedica** konsequent versucht, möglichst vielen Menschen effizient zu helfen, steht bei den so genannten Einzelfallhilfen auch immer wieder der Einzelne im Fokus. Vedat Ejupi ist eines von vier Kindern einer Familie, die den Kosovo-Krieg überstand, aufgrund der schwierigen Umstände im Land aber in sehr bescheidenen Verhältnissen lebt. Vedat verlor während des Krieges sein Augenlicht nahezu komplett. Ein Auge konnte operiert werden und erhielt dem Jungen zunächst seine Sehkraft. Für das zweite Auge benötigte Vedat allerdings eine weitere Operation. Ein Vorhaben, das die Familie finanziell nicht stemmen konnte. **humedica** stellte Vedat mit seinem Anliegen den Spendern vor und bat um Hilfe, die durch die Großzügigkeit unserer treuen Förderer auch gewährt werden konnte.

Mai

SRI LANKA: Nach starken Regenfällen und massiven Überschwemmungen wurden in Sri Lanka zehntausende Menschen obdachlos. Mindestens 17 Personen starben offiziellen Angaben zufolge in den Fluten. Der heftige Monsunregen, begleitet von zeitweise orkanartigen Winden, zerstörte 280 Häuser völlig und beschädigte 1.266 Gebäude, darunter auch das Dach des Parlaments. In der Hauptstadt Colombo sowie in Gampaha, Galle und Kalutara, mussten rund 120.000 Menschen ihre Häuser verlassen. Aufgrund der Notsituation entschied der **humedica**-Vorstand, als erste Soforthilfe 10.000 Euro zum Kauf von Nahrungsmitteln, Decken, Plastikplanen und Kochgeschirr bereitzustellen, um die schlimmste Not der Betroffenen zu lindern. Außerdem wird ein srilankisches Ärzteteam im Überschwemmungsgebiet kostenlose Sprechstunden abhalten.

BRASILIEN: Am 14. Mai besuchte der Kaufbeurer Oberbürgermeister Stefan Bosse mit einer kleinen Delegation das Kinderprojekt von **humedica** in Brasilien und zeigte sich sehr beeindruckt von der Arbeit mit den 200 Buben und Mädchen aus den Elendsvierteln bei Campo do Coelho im Bundesstaat Rio de Janeiro.

Juni

SOMALIA: Die Kämpfe in Mogadischu hielten an: Hunderttausende waren auf der Flucht. Sie flohen in sichere Gebiete, in einem insgesamt von Anarchie geprägten Land. **humedica** war seit 2006 im Grenzort El Waaq tätig. Nachdem das Auswärtige Amt für eine erste Projektphase von Februar bis April 2007 bereits mehr als 160.000 Euro zur Verfügung gestellt hatte, erhielten wir nun für die Fortsetzung der Flüchtlingsarbeit in Somalia bis Ende August weitere 249.000 Euro. Mit diesen Mitteln wurden Hilfsgüter beschafft und verteilt, sowie eine Basisgesundheitsstation und ein Ernährungszentrum für Kinder betrieben. **humedica** war dabei die Fortbildung von Krankenschwestern und -pflegern sehr wichtig. In einem dreiwöchigen Intensivkurs konnten die Themen Basismedizin, Ernährung und Hygiene vertieft werden.





Nächstenliebe in Aktion: Juli – September 2007

Juli

PAKISTAN: Der Wirbelsturm „Yemyin“ Ende Juni traf die Bevölkerung in der pakistanischen Region Beluchistan hart. Orkanartige Stürme und massive Überschwemmungen forderten nach offiziellen Angaben 225 Todesopfer. 1,5 Millionen Menschen waren unmittelbar von den Auswirkungen der Unwetter betroffen, etwa 250.000 verloren ihr Obdach. Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland und unter Leitung des erfahrenen Entwicklungshelfers Nils Stilke verteilte **humedica** Sachgüter an die Betroffenen, insbesondere Zeltplanen und Baumaterial. Die verteilten Güter dienten als Basis für den Wiederaufbau.

KOLUMBIEN: Ziel des Einsatzes eines vierköpfigen **humedica**-Ärzteteams waren die vier Gefängnisse Manizales, Pereira, Calarca und Armenia. Immerhin 660 Gefangene konnten die deutschen Helfer in zehn Tagen behandeln.

DEUTSCHLAND: Der Neubau einer Lagerhalle nahm konkrete Formen an, die Baugenehmigung wurde von Seiten der Stadt Kaufbeuren ohne Komplikationen erteilt. *** Nahezu zeitgleich startete **humedica** seine Weihnachtspaketaktion 2007 mit einigen Veränderungen: „Geschenk mit Herz“ wurde als neuer Name etabliert, unter **www.geschenk-mit-herz.de** gab und gibt es eine spezielle Internetseite. Dr. Irene Eppel-Waigel wurde Schirmherrin und der Bayerische Rundfunk Medienpartner.

August

INDIEN: Abseits der Weltöffentlichkeit vollzog sich in Südasien einmal mehr eine Katastrophe ungeahnten Ausmaßes: Heftiger Monsunregen und Wirbelstürme hatten die Flüsse in Pakistan, Indien, Nepal und Bangladesch zu regelrechten Seenlandschaften werden lassen. Die Zahl der Todesopfer lag nach offiziellen Verlautbarungen bei 3000 Menschen. Die Vereinten Nationen bezifferten die Zahl der Obdachlosen auf 25 Millionen, etwa 6 Millionen Personen waren von der Außenwelt abgeschnitten und benötigten dringend Hilfe. Dank der Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland und der Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation *Operation Blessing* konnte das **humedica**-Team innerhalb mehrerer Verteilaktionen erste Nothilfe leisten. An mehr als 1000 Familien wurden Materialien zum Bau provisorischer Hütten, Zeltplanen sowie Lebensmittel weitergegeben.

NEPAL: **humedica** reagierte auf die Ausweitung der Fluten und die große Not der Menschen in der Region: Ein Ärzteteam wurde nach Nepal entsandt. Dr. Anja Fröhlich (Hannover), Dr. Ulrich Seemann (Hambühren) sowie Krankenschwester Felicitas Samtleben-Spleiss (Augsburg) leisteten konkrete medizinische Hilfe.

September

PERU: Es war früher Abend, als sich das schwerste Erdbeben seit über 30 Jahren in Peru ereignete. Die Richterskala verzeichnete eine Stärke von 7.9. Das Epizentrum der Erschütterungen lag in 41 Kilometern Tiefe unter dem Meer unmittelbar vor der peruanischen Küste, etwa 150 Kilometer von der Hauptstadt Lima entfernt. Die unmittelbaren Folgen des mehr als halbminütigen Bebens waren verheerend: Rund 1500 Tote, mehr als 2500 Schwerverletzte, 80 Prozent der Gebäude in Pisco waren zerstört, 104 Schulen wurden zerstört, Hunderttausende obdachlos. Dank der tatkräftigen und professionellen Unterstützung des peruanischen CVJM, dem lokalen Partner in Peru, war ein **humedica**-Ärzteteam bereits drei Tage nach dem Beben am Ort und konnte helfend eingreifen. Weitere Teams folgten in den darauf folgenden Wochen; insgesamt konnten rund 1600 Patienten behandelt werden. *Die Hilfe in Peru wurde mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland realisiert.*





Nächstenliebe in Aktion: Oktober – Dezember 2007

Oktober

NIGER: Eine seltsame Situation: Während die Menschen in vielen Regionen im afrikanischen Niger dringend auf Regen warteten, wurden andere Gebiete des Landes nach massiven Unwettern und Regenfällen überflutet. Tausende Menschen verloren ihr gesamtes Hab und Gut; komplette Dörfer wurden Opfer der Fluten. Niger, ein Land, in dem **humedica** bereits seit Jahren effektive Hilfe leistet, verzeichnete nach Angaben der Vereinten Nationen etwa 58.000 von den Überschwemmungen betroffene Menschen. Dank der gezielten Unterstützung durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland war nun eine Ausweitung der langfristigen **humedica**-Arbeit auf konkrete Nothilfe möglich. In den Regionen Dosso, Doutchi, Diffa, Maradi, Fillengue und Tchirozerine konnte **humedica** etwa 1.400 betroffenen Familien durch die Verteilung von Moskitonetzen, Schlafmatten und Baumaterialien schnell helfen.

SUDAN: Ein Land im Krieg. Millionen Menschen sind bis heute auf der Flucht, leben in Flüchtlingscamps. In diesen Camps arbeitet **humedica** seit August 2004 und versucht, den Flüchtlingen unmittelbar zu helfen, ihnen gleichzeitig aber auch eine Perspektive zu bieten. Um den unzähligen Kindern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen, baute **humedica** in Zusammenarbeit mit UNICEF im Camp Al Salaam eine weitere Schule. Um den Flüchtlingen einen Anreiz zu bieten, in ihre zerstörten Dörfer zurückzukehren, begann **humedica** zusammen mit der *Kindernothilfe* und dem *Common Humanitarian Fund* im Herbst 2007, auch Schulen in den zerstörten Dörfern wiederaufzubauen. Die Sudanprojekte von **humedica** wurden im Jahr 2007 mit einer Summe von 1.474.746,66 Euro durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützt.

November

DEUTSCHLAND: 17.000 liebevoll verpackte Schuhkartons, 320 Sammelstellen, acht Empfängerländer, 11.520 Stunden von insgesamt 140 ehrenamtlichen Mitarbeitern, unzählige Kilometer mit Autos und LKW, viele Sendeminuten beim Bayerischen Rundfunk, tausende Klicks auf einer gelungenen Internetseite und viele klopfende Kinderherzen bei der Verteilung der Geschenke. Die Geschichte der Weihnachtspaketaktion „Geschenk mit Herz“ im vergangenen Jahr ist eine erfolgreiche und gleichermaßen in vielerlei Hinsicht bemerkenswerte. Im November stand die Hauptzentrale von **humedica** sprichwörtlich Kopf: Die kontrollierten Kartons wurden im November auf den mitunter langen Weg in die Projektländer gebracht. Ziele, die alle Päckchen sicher erreichten.



Dezember

BANGLADESCH: Zyklon „Sidr“ raste mit mehr als 240 Stundenkilometern über Bangladesch hinweg. Dieser gewaltige Wirbelsturm hinterließ Tod, Trauer und unermessliche Zerstörung. Drei **humedica**-Ärzteteams behandelten in unterschiedlichen Dörfern der am schlimmsten betroffenen Region Barguna 3.154 Patienten und erlebten immer wieder auch echte Wunder: Der kleine Ridoy stand kurz vor dem Tod, als er von seiner Tante zu den Ärzten gebracht wurde. Stark unterernährt und ernsthaft erkrankt schien er keine Chance zu haben. Auf einem Moped wurde Ridoy in ein Krankenhaus gefahren, begleitet von den **humedica**-Ärzten. Nach intensiver Behandlung und banger Wochen des Wartens konnte Koordinatorin Sandra Schuckmann-Honsel schließlich die gute Nachricht nach Deutschland versenden: Ridoy wird leben! Die Hilfe in Bangladesch wurde mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland realisiert.





Im Fokus: Familienpatenschaften

Patenschaften verändern Leben

In der langen Zeit unserer Engagements haben wir festgestellt, dass eine Patenschaft die wohl beste Form der Hilfe ist. Sie umgibt ganze Familien wie ein Schutzschild: Die Versorgung mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln ist gesichert, ebenso wie medizinische und pädagogische Betreuung. Wichtige Schritte auf dem Weg in eine gute Zukunft.



Das **humedica**-Programm gibt Ihnen die Möglichkeit, eine Patenschaft für Einzelpersonen oder Familien abzuschließen. Nur 10 Euro kostet die Patenschaft für ein Familienmitglied pro Monat.

Patenschaftsprogramme sind immer in ein schützendes Projekt eingebettet. Auf diese Weise ist Ihre kontinuierliche Hilfe auch eine wertvolle Unterstützung für die unmittelbare Umgebung der Patenfamilie oder für Einzelpersonen.



Patenschaftsprogramm Brasilien

Wir verbinden das Land am Zuckerhut mit Sommer, Sonne, Strand und Samba. Nicht mit riesigen Favelas, einer hohen Arbeitslosigkeit und einer weit auseinander klaffenden Schere zwischen vielen armen Menschen und wenigen sehr reichen Brasilianern.



Etwas außerhalb der Stadt Nova Friburgo, nördlich von Rio de Janeiro gelegen, liegt das **humedica**-Kinderprojekt. Mehr als zweihundert Buben und Mädchen bedürftiger Familien werden hier täglich mit Essen versorgt, pädagogisch betreut und können vielfältige Freizeitange-

bote nutzen. Ein hervorragendes Projekt, das der bekannte (Fernseh-)Richter, Herr Alexander Hold, bereits seit 1994 unterstützt und in das unser Patenschaftsprogramm integriert ist. In der Region Nova Friburgo warten viele Familien auf Hilfe. Unsere Hilfe.

Momentan unterstützen 26 Paten in Deutschland 21 Familien in Brasilien.

Patenschaftsprogramm Sri Lanka

Ein Paradies kommt nicht zur Ruhe. Vielleicht trifft dieser kurze Satz die Situation der Urlaubsinsel im Indischen Ozean am Besten. Gesegnet mit hervorragenden Voraussetzungen und einer wunderschönen Natur, lässt der seit 1983 andauernde Bürgerkrieg zwischen Tamilen und Singhalesen das Land nicht zur Ruhe kommen. Zusätzlich zu den Kriegswirren war Sri Lanka massiv von dem Tsunami 2004 betroffen. 40.000 Todesopfer forderte die Katastrophe auf der ganzen Insel, darunter viele Fischerfamilien. Den Überlebenden wurde nicht selten die Existenzgrundlage entzogen.

Dort setzt das **humedica**-Patenschaftsprogramm an: Durch mittelfristige und gezielte Unterstützung den betroffenen Familien wieder zu einer selbständigen Existenz zu verhelfen. Auf der Halbinsel Jaffna (Norden Sri Lankas) warten viele Familien auf Hilfe. Unsere Hilfe.

Momentan unterstützen 290 Paten in Deutschland 370 Familien in Sri Lanka.

Wesentliche Aussagen zum Rechnungsabschluss

Ertragslage: Das Geschäftsjahr 2007 schließt mit einem Jahresüberschuss von EUR 877.590,44 (i.V. Jahresüberschuss EUR 190.575,66) ab. Dieses Jahresergebnis wurde – wie im Vorjahr – den Rücklagen zugeführt.

Die Sachspenden haben sich um TEUR 552 erhöht. Dem steht eine Verminderung der Barspenden um TEUR 363 gegenüber. Die Erhöhung bei den sonstigen Einnahmen (TEUR 1.663) ist insbesondere durch die im Geschäftsjahr gewährten Zuschüsse für Auslandsprojekte – insbesondere durch das Auswärtige Amt – entstanden.

Der Hilfsgüterversand einschließlich der weitergeleiteten Barspenden hat sich um TEUR 238 erhöht. Die übrigen projektbezogenen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 869 angestiegen. Der Großteil dieses Zuwachses ist auf die Erhöhung der projektbezogenen Personalaufwendungen zurückzuführen.

Aufgrund zusätzlicher personalintensiver Projekte belaufen sich die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr auf TEUR 1.606 und liegen damit um TEUR 502 über dem Wert des Vorjahres.

Auch der Anstieg bei den Raumkosten sowie den Fahrzeugkosten und den Reisekosten ist im Wesentlichen projektbedingt.

In der nachstehenden Ergebnisrechnung sind die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederten Einnahmen und Kosten des Berichtsjahres sowie der Vergleichszahlen der Vorjahre gegenübergestellt.

	2005		2006		2007		Abweichungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	EUR	%
Sachspenden	6.166	39,2	4.685	54,6	5.237	50,2	552	11,8
Barspenden	8.847	56,2	2.706	31,6	2.343	22,5	-363	-13,4
Sonstige Einnahmen	735	4,7	1.183	13,8	2.846	27,3	1.663	140,6
Summe Einnahmen	15.748	100,0	8.574	100,0	10.426	100,0	1.852	21,6
Hilfsgüterversand und Barspenden	12.394	78,7	6.365	74,2	6.603	63,3	238	3,7
Personalaufwand	821	5,2	1.104	12,9	1.606	15,4	502	45,5
Abschreibungen	62	0,4	99	1,2	139	1,3	40	40,4
Raumkosten	92	0,6	130	1,5	212	2,0	82	63,1
Vers., Beiträge, Steuern	20	0,1	12	0,1	14	0,1	2	16,7
Fahrzeugkosten	106	0,7	150	1,7	330	3,2	180	120,0
Reisekosten	230	1,5	235	2,7	319	3,1	84	35,7
Öffentlichkeitsarbeit	96	0,6	148	1,7	149	1,4	1	0,7
sonst. Betriebskosten	81	0,5	71	0,8	58	0,6	-13	-18,3
Verwaltungskosten	86	0,5	65	0,8	103	1,0	38	58,5
Summe Aufwendungen	13.988	88,8	8.379	97,7	9.533	91,4	1.154	13,8
ordentliches Ergebnis	1.760	11,2	195	2,3	893	8,6	698	357,9
Zinsaufwendungen	-3	-0,0	-3	-0,0	-12	-0,1	-9	300,0
neutrales Ergebnis	-11	-0,1	-1	-0,0	-3	-0,0	-2	200,0
Jahresergebnis	1.746	11,1	191	2,2	878	8,4	687	
Ergebnisvortrag	2	0,0	1	0,0	1	0,0		
Veränderung Rücklagen	-1.747	-11,1	-191	-2,2	-878	-8,4		
Bilanzergebnis	1	0,0	1	0,0	1	0,0		

Die nachstehende Tabelle untergliedert die Ausgaben des Werkes in direkte den Projekten zuzuordnende Aufwendungen, sowie in nicht direkt zuzuordnende Gemeinkosten.

	gesamt	Aufwendungen Projekte	sonst. allg. Aufwendungen	sonst. allg. Aufwendungen i.S.d. DEA	<i>sonst. allg. Aufwendungen i.S.d. DEA</i>
	2007	2007	2007	2007	2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Spendenweitergabe + Materialaufwand	6.602.360	6.518.917	83.443	0	0
Personalkosten	1.606.433	1.135.995	470.437	430.902	525.188
Abschreibungen	139.074	40.470	98.603	40.667	38.215
Raumkosten	211.710	95.085	116.625	49.055	29.054
Vers., Beiträge, Steuern	14.448	3.022	11.426	11.426	8.030
Fahrzeugkosten	330.462	298.846	31.616	15.202	10.708
Reisekosten	319.017	304.477	14.540	7.367	
Öffentlichkeitsarbeit	148.596	13.390	135.206	135.209	148.857
sonstige Betriebskosten	57.802	53.418	4.384	3.585	7.438
Verwaltungskosten	102.979	26.355	76.624	76.624	49.675
neutrale Aufwendungen	15.249	4.312	10.937	10.937	1.806
<u>Aufwendungen für die Betriebsleistung</u>	<u>9.548.130</u>	<u>8.494.289</u>	<u>1.053.842</u>	<u>780.973</u>	<u>818.971</u>

Die **Verwaltungskosten im Sinne der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA)** liegen mit 7,50 % wie in den Vorjahren **unter 10 %** und sind nach den Grundsätzen für die Verwendung von Spendenmitteln der DEA als niedrig einzustufen.

2. Rechnungsabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2007 ließ sich ordnungsmäßig aus den Büchern und den sonst erforderlichen Aufzeichnungen des Vereins entwickeln.

Aufgrund der Prüfung komme ich zu dem Ergebnis, dass die Vermögens- und die Aufwands- und Ertragsrechnung entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 238 - 263 HGB) gegliedert und dass die Positionen entsprechend dieser Vorschriften angesetzt und bewertet sind.

3. Spendenwerbung

Die mir vorgelegten Werbeanzeigen sind wahr, eindeutig und sachlich und entsprechen im Übrigen den Grundsätzen der DEA.

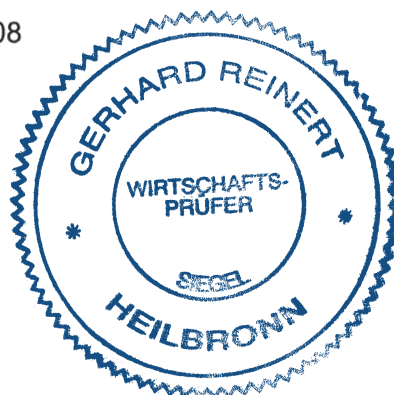
4. Bescheinigung

Einwendungen im Sinne des § 322 HGB sind nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung gegen die Buchführung und den Rechnungsabschluss nicht zu erheben. Ich erteile daher dem Verein Humedica e.V. für den Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2007 gemäß Anlage 1 und 2 die nachfolgende Bescheinigung:

"Die Buchführung und der Rechnungsabschluss entsprechen nach meiner pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften des §§ 238 - 263 HGB. Die tatsächliche Geschäftsführung ist auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke gerichtet.

Soweit ich feststellen konnte, sind die von der Deutschen Evangelischen Allianz empfohlenen Grundsätze für die Verwendung von Spendenmitteln (Stand 15. April 2005) eingehalten worden."

Heilbronn, den 02. Dezember 2008



Reinert



Satzung des Vereins „humedica e. V.“

§1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „humedica e. V.“
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in 87600 Kaufbeuren, Goldstr. 8. Er ist in das Vereinsregister eingetragen.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§2 Zweck des Vereins

- (1) Der Verein verfolgt mildtätige und gemeinnützige Zwecke.
- (2) Die mildtätigen Zwecke werden im besonderen verwirklicht durch
 - a) Hilfe für Hungernde, Katastrophenopfer, Flüchtlinge und Menschen in anderen Notlagen insbesondere durch

die Bereitstellung von Medikamenten, medizinischer Ausrüstung sowie anderen Gegenständen des medizinischen Bedarfs, Nahrungsmitteln, Unterkünften, Kleidung und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs und/oder den personellen Einsatz von Ehrenamtlichen
 - b) Armutsbekämpfung insbesondere durch

Schaffung von Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, Verbesserung der sanitären Bedingungen und der Trinkwasserqualität zur Vermeidung von Krankheiten, Mithilfe bei der Schaffung von Existenzgrundlagen
 - c) Lieferung von Medikamenten, medizinische Ausrüstung und Gegenständen des medizinischen Bedarfs an Krankenhäusern, Missionsstationen, Arsenapotheken zur Weitergabe an bedürftige und notleidende Patienten
 - d) Errichtung, Unterhalt und Betrieb von Kinderheimen, Kindertagesstätten und Kinderdörfern für elternlose Kinder, Halb- und Sozialwaisen
- (3) Die gemeinnützigen Zwecke betreffen die Förderung der Jugendhilfe, Altenhilfe und Behindertenhilfe. Diese werden insbesondere verwirklicht durch die Errichtung, den Unterhalt und Betrieb von Kindergärten, Schulen, Fortbildungseinrichtungen, Heimen und Tagesstätten.

§3 Gemeinnützigkeit und Mittelverwendung

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. d. Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder Auflösung des Vereins keinerlei Anteile am Vereinsvermögen.

- (4) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden; Mittel des Vereines dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

§4 Erwerb der Mitgliedschaft

- (1) Mitglieder des Vereins können Personen werden, die das Vereinsziel fördern.
- (2) Die Mitgliedschaft wird durch Aufnahme erworben. Ein Aufnahmeantrag ist schriftlich an den Vorstand zu richten.
- (3) Der Vorstand entscheidet über die jeweiligen Anträge. Die Ablehnung des Antrages auf Mitgliedschaft muß nicht begründet werden.

§5 Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Tod, Ausschluß oder Erlöschen des Vereins.
- (2) Der Austritt ist dem Vorstand schriftlich mitzuteilen und wird ohne Einhaltung einer Frist wirksam.
- (3) Ein Mitglied kann, nach vorheriger Gelegenheit zur Anhörung, vom Vorstand aus dem Verein ausgeschlossen werden
 - a) wegen Nichterfüllung satzungsgemäßer Verpflichtungen bzw. Voraussetzungen nach erfolgter Abmahnung;
 - b) aufgrund schweren Verstoßes (beruflich oder privat) gegen die Interessen des Vereins.

Der Ausschluß erfolgt mittels eingeschriebenem Brief. Gegen den Ausschluß kann binnen 14 Tagen nach Zugang mittels Einschreibebrief Einspruch erhoben werden. Über diesen Einspruch entscheidet die Mitgliederversammlung auf ihrer nächsten Zusammenkunft mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder endgültig. Bis zu diesem Zeitpunkt ruht die Mitgliedschaft.
- (4) Das Mitglied ist auch nach Beendigung der Mitgliedschaft in Angelegenheiten des Vereins sowie seiner Mitglieder zur Verschwiegenheit verpflichtet.

§6 Beiträge

Die Höhe der Beiträge wird von der Mitgliederversammlung bestimmt.

§7 Haftung

- (1) Für die namens des Vereins eingegangenen Verbindlichkeiten haftet allein das Vermögen des Vereins. Eine Haftung der einzelnen Mitglieder des Vereins und des Vorstands aufgrund ihrer Vereins- und Vorstandsmitgliedschaft ist im Innenverhältnis ausgeschlossen, sofern die

Haftung nicht auf vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln zurückzuführen ist.

§8 Organe des Vereins

(1) Organe des Vereins sind:

1. Die Mitgliederversammlung
2. Der Vorstand
3. Der Beirat

§9 Mitgliederversammlung

- (1) Oberstes Beschlussorgan ist die Mitgliederversammlung. Mindestens einmal jährlich tritt sie zur Jahreshauptversammlung (= ordentliche Mitgliederversammlung) zusammen, wobei der Vorstand mindestens 14 Tage vorher durch ein einfaches Schreiben Tag, Ort, Zeitpunkt sowie eine vorläufige Tagesordnung allen Mitgliedern bekannt gibt.
- (2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn dies von mindestens einem Drittel aller Vereinsmitglieder unter Angabe von Gründen beim Vorstand schriftlich beantragt wird oder der Vorstand es für notwendig erachtet. Die Ladungsfrist beträgt hierfür 8 Tage.
- (3) Wenn alle Mitglieder zustimmen, ist auch eine schriftliche Beschlussfassung zulässig.
- (4) Die Mitgliederversammlung ist grundsätzlich beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. Dies gilt nicht bei der Auflösung des Vereines (vgl. unten). Ist die Mitgliederversammlung nicht ordnungsgemäß einberufen, so können Beschlüsse nur gefasst werden, wenn sämtliche Mitglieder anwesend oder vertreten sind und keiner der Beschlussfassung widerspricht.
- (5) Die Mitgliederversammlung beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Dreiviertel Mehrheit der abgegebenen Stimmen ist erforderlich für Beschlüsse auf Auflösung des Vereins und Änderung der Satzung. Ein Mitglied kann sich in der Mitgliederversammlung durch ein anderes Mitglied oder seinen Ehepartner unter Erteilung einer in der Versammlung vorzulegenden, schriftlichen Vollmacht vertreten lassen.
- (6) Über die Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu fertigen, das von mindestens einem Vorstandsmitglied und dem Protokollführer/der Protokollführerin zu unterschreiben ist.
- (7) Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:
 1. Entgegennahme des Jahresabschlusses des Vorstandes
 2. Wahl der Treuhandgesellschaft oder des Wirtschaftsprüfers für das laufende Geschäftsjahr
 3. Wahl des Vorstandes
 4. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
 5. Beschlussfassung über Satzungsänderungen
- (8) Beschlüsse der Mitgliederversammlung können nur innerhalb eines Monats seit der Beschlussfassung durch Klage angefochten werden.

§10 Vorstand

- (1) Der Vorstand des Vereins besteht aus drei Personen, die von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von sechs Jahren gewählt werden. Die Mitgliederversammlung ist auch befugt, Vorstandsmitglieder abzu-berufen.
- (2) Der Vorstandsvorsitzende ist einzelvertretungsberechtigt, die beiden Vertreter gemeinsam.
- (3) Protokolle der Vorstandssitzungen sind von zwei Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen.

(4) Der Vorstand hat folgende Aufgaben:

1. den Verein im Sinne von § 26 BGB gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten;
2. die laufenden Geschäfte des Vereins zu führen;
3. die Wahl des Vorstandsvorsitzenden.

Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben.

§11 Beirat

- (1) Die Mitgliederversammlung wählt einen Beirat. Der Beirat besteht aus bis zu fünf Personen.
- (2) Die Mitglieder des Beirates werden auf die Dauer von drei Jahren gewählt.
- (3) Der Beirat hat als Kontrollorgan die gesamte Tätigkeit des Vereines zu fördern und den Vorstand zu beraten.
- (4) Zu diesem Zwecke tritt der Beirat möglichst einmal im Kalenderhalbjahr mit dem Vorstand zusammen.
- (5) Der Beirat ist vom Vorstand mit einer Frist von zwei Wochen unter Angabe der Tagesordnung einzuladen. Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend oder vertreten sind. Er entscheidet mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Jedes Mitglied des Beirates kann sich aufgrund einer in der Sitzung vorzulegenden schriftlichen Vollmacht durch ein anderes Mitglied des Beirates vertreten lassen.

§12 Geschäftsbericht

Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins sowie ihre Rechnungsführung sind nach Abschluß eines jeden Rechnungsjahres durch eine Treuhandgesellschaft oder einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer zu überprüfen. Der Wirtschaftsprüfer/die Treuhandgesellschaft übernimmt damit zugleich die Aufgaben des Kassenprüfers.

§13 Auflösung des Vereins

Die Auflösung des Vereines kann nur auf einer Mitgliederversammlung beschlossen werden. Die Versammlung ist nur beschlussfähig, wenn mindestens 75 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Der Auflösungsbeschluss bedarf der Mehrheit von 3/4 der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

Bei Beschlussunfähigkeit der Versammlung muß nach erneuter Einladung innerhalb von 14 Tagen eine neue Mitgliederversammlung einberufen werden. Diese Versammlung entscheidet ohne Rücksicht auf die Gesamtzahl der anwesenden Stimmberechtigten mit 3/4 Mehrheit.

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an

Mercy Ships Deutschland e. V., Kaufbeuren,

das es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

§14 Geltung des bürgerlichen Gesetzbuches

Soweit diese Satzung keine abweichenden Bestimmungen enthält, gelten ergänzend die Bestimmungen des BGB für den rechtsfähigen Verein.

Kaufbeuren, den 17. 12. 2006



„Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Jesus Christus in der Bibel (Johannes 14, 19)

humedica e. V.
Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren
Deutschland

Telefon 08341 966 148 0
Telefax 08341 966 148 19

E-Mail info@humedica.org
URL www.humedica.org
www.geschenk-mit-herz.de

Spendenkonto
Sparkasse Kaufbeuren
Konto 47 47
BLZ 734 500 00

BIC: BYLADEM1KFB
IBAN: DE3573450000000004747

humedica
INTERNATIONALE HILFE



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft+Empfohlen